

obachten, aber sie sind zurzeit noch vereinzelt, und es ist sehr fraglich, ob sie auf die Dauer Bestand haben und die groß angelegten Organisationen nicht wieder in ihre einzelnen Teile auseinanderfallen. In jedem Falle müßte der Verlag — in Betracht käme hier überhaupt nur eine Handvoll großer Firmen — unaehure finanzielle Opfer bringen, wenn er sich ein neues Sortiment schaffen wollte. d. h. aus sich heraus die Gründung neuer Vertriebsstellen in die Wege leiten würde. Ob diese sich im Laufe der Zeit besser bewähren würden, als das aus den Verhältnissen bzw. Bedürfnissen des Publikums entstandene Sortiment, bedürfte ebenso sehr der Erörterung wie die Frage, welche Wege der mittlere und kleinere Verleger einschlagen soll, um sich Absatzquellen zu erschließen. Daß einzelne Verleger es als in ihrem Interesse liegend erachten, direkt an das Publikum zu liefern, beweist nur, daß in einzelnen Fällen, besonders da, wo ein geschlossener Interessentenkreis den Vertrieb eines Buches erleichtert, eine Ausschaltung des Sortiments möglich ist, nicht aber die Entbehrlichkeit desselben überhaupt, an die auch diejenigen Verleger nicht glauben, die gern im Trüben fischen und den Vermittlerabatt in die eigene Tasche stecken, wo immer sich hierzu Gelegenheit bietet. Gerade von verlegerischer Seite ist die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Sortiments nicht nur im Interesse des Verlags, sondern in dem der Allgemeinheit, bei Gelegenheit der Berliner kontradiktorischen Verhandlungen anerkannt worden und in diesem Punkte wenigstens haben sich auch die Akademiker überzeugen lassen.

Da nun jeder Arbeiter seines Lohnes wert ist, und die Existenz des regulären Sortiments als eine Notwendigkeit für unser literarisches und wirtschaftliches Leben angesehen werden muß, so bleibt dem Verlag nur der zweite Weg offen, nämlich, es angemessen zu bezahlen. Diese Pflicht erwächst ihm, so lange er noch ein Interesse an der Aufrechterhaltung des Ladenpreises hat, und er allein, ohne daß dem Sortiment ein Mitbestimmungsrecht zusteht, sowohl den Ordinär-, als auch den Nettopreis festsetzt.

(Schluß folgt)

Kleine Mitteilungen.

Jubiläum. — Wie wir bereits in Nr. 226 d. Bl. berichtet haben, konnte die angesehene Norddeutsche Allgemeine Zeitung am 1. Oktober d. J. auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Das Jubiläum dieses hervorragenden Blattes, das dem Buchhandel durch seinen Verlag: Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Berlin nahesteht, wurde am Abend des 1. Oktober in den vornehmen und behaglichen Festräumen des Hotels Adlon gefeiert. Die Bedeutung des führenden Blattes trat so recht in Erscheinung durch die große Zahl hervorragender Festgäste aus allen Kreisen der hohen Beamtenwelt, des Militärs usw. Auch Seine Majestät der Kaiser hatte seiner Anteilnahme an dem Jubiläum durch ein huldvolles Telegramm Ausdruck verliehen, das besonders die königstreue Haltung des Blattes in den verflossenen fünfzig Jahren rühmend hervorhebt. Auf denselben Ton war die Ansprache des Staatssekretärs von Riberlen-Wächter gestimmt, der dem Besitzer der Zeitung, Herrn Heinrich Freiherrn von Ohlendorff, den Dank der Staatsregierung für die dem Reiche und Preußen geleisteten Dienste aussprach und noch besonders der Bismarckschen Zeit und seines Verhältnisses zur N. A. Z. gedachte. Aus der Reihe der zahlreich eingegangenen Telegramme sei nur noch die Depesche des früheren Reichskanzlers Fürsten Bülow hervorgehoben, der ebenfalls seine guten Beziehungen zu dem Blatte hervorhebt.

Aus Anlaß dieses Jubiläums wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt verliehen: an Rechtsanwalt Dr. Rudolf Herz in Hamburg der Rote Adlerorden dritter Klasse, an Hans v. Ohlendorff in Hamburg der Rote Adlerorden vierter Klasse. Ferner erhielten

den Roten Adlerorden vierter Klasse der Direktor der Gesellschaft Hermann Mattenlott und den Kronenorden dritter Klasse der Chefredakteur Otto Runge.

Ostdeutsche Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft in Posen. — An der Ostdeutschen Ausstellung in Posen hatte sich der Buchhandel verhältnismäßig wenig beteiligt. Da nur Hersteller sich beteiligen durften, war das Sortiment ganz ausgeschlossen und die Zulassung auf die in den fünf östlichen Provinzen ansässigen Verlagsbuchhandlungen beschränkt. Leider haben auch diese nur in geringerer Zahl ihre Produktion ausgestellt, und der Buchhandel kam somit nicht so recht zur Geltung. Die geringe Beteiligung des Buchhandels trug wohl auch die Schuld, daß die ausstellenden Firmen räumlich nicht zusammengefaßt waren und in der Haupthalle mit wenig vorteilhaften Plätzen vorlieb nehmen mußten. Nach der soeben veröffentlichten Prämiiierung erhielten nachstehende Firmen aus dem Buchhandel Preise:

Diplom für hervorragende Leistungen (Goldne Medaille):

Ferdinand Hirt-Breslau;

Diplom für sehr gute Leistungen (Silberne Medaille):

Oskar Eulig' Verlag-Lissa i. P.;

Diplom für anerkanntswerte Leistungen (Bronzene Medaille):

Priebatsch's Buchhandlung-Breslau,

G. Siwinna-Kattowitz.

Post. — Infolge des italienisch-türkischen Krieges sind bis auf weiteres folgende Änderungen im Gange der Dampfer des Österreichischen Lloyd und der Società Nazionale di Servizi Marittimi eingetreten:

A. Österreichischer Lloyd.

Die Dampfer der Eillinien Triest-Konstantinopel und Triest-Alexandrien, der griechisch-orientalischen Linien und der Triest-Syrien-Linie berühren Brindisi nicht mehr (Reichs-Kursbuch 694a).

B. Società Nazionale di Servizi Marittimi.

Die Linien VI Alexandrien-Mersina, VIIa und VIIb Alexandrien-Alexandrette und Alexandrien-Tripolis, IX Konstantinopel-Batum und XII Venedig-Brindisi-Konstantinopel sind aufgehoben. Die Dampfer der Linie VII Venedig-Alexandrien-Beirut verkehren nur bis Port Said, die der Linie VIII Catania-Konstantinopel nur bis Derna, und zwar wöchentlich statt vierzehntägig, die der Linien X und XI Genua-Konstantinopel-Odessa nur bis Catania und die der Linie XIV Brindisi-Piräus nur bis Patras (Reichskursbuch 695).

Die Briefpost für Griechenland, Ägypten und Syrien wird, soweit eine Beschleunigung in der Beförderung erzielt wird, den Dampfern des Österreichischen Lloyd in Triest zugeführt.

Personalnachrichten.

Louis Grandea †. — Dieser Tage ist in Paris der Agrilkulturchemiker Prof. Dr. Louis Grandea im Alter von 77 Jahren gestorben. Von der Mineralchemie, der er zuerst seine wissenschaftliche Tätigkeit zuwandte, ging er bald zu Untersuchungen über pflanzliche und tierische Ernährung über. Seine Arbeiten auf diesen Gebieten verschafften dem 34-jährigen einen Ruf an die Universität Nancy, wo er über Agrilkultur-Chemie und Physiologie las. Hier richtete er die erste landwirtschaftliche Versuchstation ein und sorgte dafür, daß sie in Frankreich zahlreiche Schwestern fand. Als Mitherausgeber des »Journal d'agriculture pratique« und Herausgeber der »Annales de la science agricole française et étrangère« wurde er weit über die engeren Fachkreise bekannt.

August Holmberg †. — Der erste Konservator der staatlichen Galerien Bayerns, Direktor der neuen Pinakothek Professor August Holmberg ist im 61. Lebensjahre gestorben. Bekannt sind Holmbergs zahlreiche Kardinalbilder und Porträts des Prinzregenten von Bayern.

Max Fille †. — Der Kirchenkomponist Professor Max Fille ist am 8. Oktober in Breslau im Alter von 56 Jahren gestorben. Seine Haupttätigkeit als Komponist lag auf dem Gebiete des Messengesanges, doch stammen von ihm auch viele gern gesungene Männerchöre und gemischte Chorgesänge.